



# Kompakt und präzise

**Bevor Sondereinsatzkommandos der Bundesländer sich für eine neue Präzisionsbüchse entscheiden, muss diese sich zuvor in anspruchsvollen, langwierigen Tests gegen die Konkurrenz durchgesetzt haben. So geschehen beim Scharfschützengewehr Keppeler KS V Bullpup Sniper im Kaliber .308 Winchester.**

⊕ GABRIEL WAGNER

Alle Hightech-Produkte, so unterschiedlich sie auch sein mögen, haben mit zwei gemeinsamen Problemen zu kämpfen: Ihre Entwicklung und Fertigung kostet viel Geld und zahlreiche Kunden suchen nach individuellen Lösungen für ihre Probleme. Von den Herstellern wird also ein Höchstmaß an Flexibilität bezüglich möglicher Varianten verlangt. Um diesem, einem ständigen Wandel unterliegenden Anspruch finanziell und fertigungstechnisch überhaupt gerecht werden zu können, wird in nahezu allen Bereichen längst auf modellübergreifende Plattformen sowie modulare Bauweise gesetzt. Nur so lassen sich die teuren Fertigungsmaschinen optimal auslasten und müssen zudem nicht ständig erneuert beziehungsweise ergänzt werden, sodass sich die Produktpreise am Ende ebenfalls in erträglichen, konkurrenzfähigen Grenzen bewegen.

Bei den Büchsen, und hier in besonderem Maße bei den Scharfschützengewehren, kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu. Die sollen, zugunsten einer optimalen Mobilität beim (professionellen) Einsatz möglichst ohne die geringsten Abstriche bei der Präzision und der Ausschöpfung der kaliberabhängigen ballistischen Leistung so kompakt wie nur irgend möglich und nicht zu schwer ausfallen. Doch wo ansetzen, wenn für die Leistung ein ziemlich langer Lauf notwendig ist?

Die Lösung der Gegenwart heißt dann oft genug Bullpup. Nach diesem unkonventionellen Prinzip, bei dem sich im Gegensatz zum herkömmlichen Konzept

der Verschluss und das Magazin hinter dem Griffstück in der Schulterstütze befinden, ist neben einigen Sturmgewehren sowie diversen Jagd-, Sport- und Scharfschützen-Repetierern auch das modular aufgebaute Keppeler-Modell KS V Sniper konstruiert, welches wir in diesem Bericht vorstellen wollen. Bei dem vorliegenden Exemplar handelt es sich sogar um die Testsiegerwaffe der Ausschreibung eines Landes-SEKs über Präzisionsgewehre vom Herbst 2011.

**Rahmen und System.** Das uns zur Verfügung gestellte Testexemplar war ein Mehrlader und für das bewährte Kaliber .308 Winchester eingerichtet. Gegen Aufpreis ist das auf der Keppeler-KS-V-Serie basierende Scharfschützengewehr auch in .300 Winchester Magnum und .338 Lapua Magnum erhältlich. Auf Anfrage sind noch weitere Kaliber möglich, wie etwa 6,5×47 Lapua, .300 WSM oder 9,3×62. Dafür gibt es pfiffigerweise sogar Wechselsysteme, die aus Lauf, Magazin und Verschlusskopf bestehen.

Der Repetierer baut auf einem sogenannten H-Profil-Rahmen aus Leichtmetall auf und besteht fast vollständig aus Metall. Nur wenige Bauteile des „Schafte“, etwa der Pistolengriff, die spezielle, im Bereich des „Hinterschaftes“ platzierte Führungshülse der Verschlusskammer oder die große, gut in der Hand liegende Kammerstängelkugel wurden aus hochfestem Kunststoff hergestellt.

Diese Konstruktion sorgt einerseits für ein Höchstmaß an Stabilität sowie

Verwindungssteife und ermöglicht außerdem fertigungstechnisch betrachtet präzisionsfördernde Minimaltoleranzen zwischen den einzelnen Waffenkomponenten. Dadurch verzeiht die großteils harteloxierte, robuste Präzisionsbüchse auch eine raue Behandlung in der behördlichen Praxis, wie sie beim professionellen Einsatz nun einmal kaum zu vermeiden ist.

Um eine möglichst große und ebene Bettungsfläche realisieren zu können, weist die runde, mit 40 mm Außendurchmesser vertrauenserweckend massive, aus dem vollen Alublock gefräste Systemhülse, eine plan gefräste Unterseite auf. Sie ist mit Hilfe von vier Systemschrauben mit

## Verschiedene Kaliber im Angebot

der Trägerschiene verbunden, in welche das stabile Rückstoßgegenlager perfekt eingepasst wurde. Dadurch entsteht eine saubere und feste Verbindung zwischen Profilrahmen-Schaft und System, in dessen Hülse sich der typische, als Öffnungsspanner ausgelegte Zylinderverschluss mit sieben Warzen befindet. Diese Nocken verriegeln in einer korrespondierenden Gewindemutter vorne im Hülsenkopf des Systems.

Der kleine Öffnungswinkel von lediglich 60° verkürzt nicht nur spürbar den Repetiervorgang, sondern erlaubt vor allem auch eine deutlich tiefere Montage der optischen Zielhilfen als das bei einem gewöhnlichen 90°-Öffnungswinkel möglich gewesen wäre – es muss ja nicht zwangsläufig immer ein Zielfernrohr sein.

**Der Lauf.** Beim Lauf des Testexemplars entschied man sich im Fichtenberger Betrieb für ein 65 cm langes, freischwingend montiertes Rohr der renommierten, in Königsbrunn ansässigen Firma Lothar Walther in Matchqualität mit 12"-Drall und satten 25 mm Durchmesser. Auf dessen, auf einer Länge von gut 90 mm nochmals verstärktem Mündungsbereich, klemmte man verwendungsgerecht einen großen Feuerdämpfer fest.

Unter dem befindet sich am Rohrende ein durch eine aufgeschraubte Kappe geschütztes Außengewinde, sodass man in Sekundenschnelle auch einen Schalldämpfer montieren könnte, sollte das die Einsatzsituation erfordern. Selbstredend muss dann auch eine Subsonic-Laborierung (Unterschallmunition) verwendet werden, weil es bei Überschallpatronen in Verbindung mit Schalldämpfern zwar zu Ortungsfehlern kommt, der Schuss aber gehört und als solcher wahrgenommen wird.

Es wurde also wirklich an alle möglichen Szenarien gedacht. Gemäß dem Firmenslogan „Flexibilität ist Trumpf“ sind gegen einen entsprechenden Zu-

schlag auch andere Lauflängen und -formen machbar.

**Die Mündungsbremse.** Beim Kompensator begnügten sich die innovativen Fichtenberger Tüftler nicht mit der sonst bei den Kalibern der Kategorie .308 Winchester und .300 Winchester Magnum üblichen kleinen Standardversion mit „lediglich“ drei Schlitten und zwei Schrauben zum Festklemmen, sondern wählten gleich die große, mit acht Öffnungen (vier pro Seite)

versehene und mittels sechs Schrauben fixierte Ausführung, die normalerweise der Patrone .338 Lapua Magnum vorbehalten bleibt.

**Der Abzug.** Der beim Testexemplar werkseitig für die Behörden auf etwa 1500 g justierte Druckpunktabzug lässt sich einstellen und kann für zivile Sportschützen auch auf 800 g bis 900 g eingestellt werden. Das nur etwa 6 mm breite, gerade Zünglein weist schmale Längsrillen auf und vermittelt, auch dem mit Handschuhen bewehrten Polizisten, ein ausreichendes Feingefühl bei der Schussauslösung.

**Das Kaliber.** Die .308 Winchester verlor als ehemalige Standard-Munition mit der

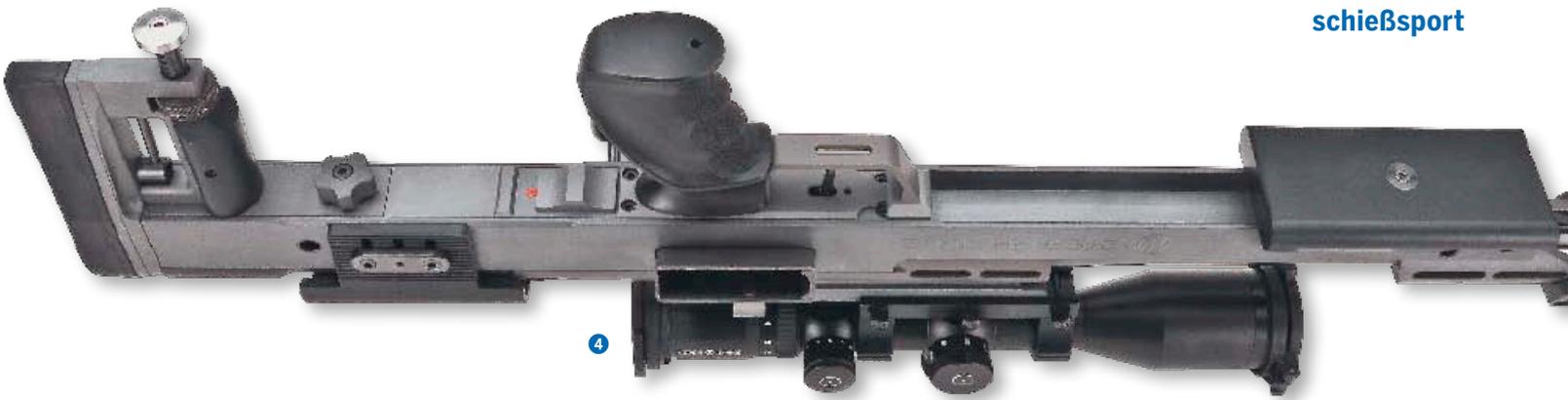
metrischen Bezeichnung 7,62×51 NATO militärisch gesehen zwar erheblich an Bedeutung, wird aber wegen ihrer hohen Eigenpräzision auf internationaler Ebene bei Armee und Polizei nach wie vor noch häufig eingesetzt, unter anderem in tragbaren und damit mobilen Scharfschützengewehren auf Entfernungen bis zu 1000 m Distanz.

Auch erfahrene Waidmänner und Sportschützen wissen die Wirksamkeit, die gute Eigenpräzision und den moderaten Rückstoß dieses Kalibers zu schätzen. Das Kaliber .308 Winchester kann aber noch weitere Vorteile für sich verbuchen: Dank der Patronengesamtlänge lässt es sich noch problemlos in normal langen Büchsensystemen unterbringen. Die meisten Hersteller führen die .308 Winchester meist sogar in mehreren und oft unterschiedlichsten Laborierungen in ihrer Fertigungsliste, sodass beinahe alle Nutzer fündig werden. Und gerade im Bereich der 7,62er-Projektile gibt es eine Auswahl wie Sand am Meer, sodass sich die passionierten Wiederlader nach Herzenslust austoben und ihrer Experimentierfreude hingeben können. Zudem gibt es von der ballistisch ausgegogenen .308 Winchester mittlerweile

### Rohrende mit Außengewinde



**1 Kompakt.** Dank der Bullpup-Bauweise ist das Keppeler KS V Sniper trotz einer patronenleistungsfördernden Lauflänge von 650 mm sowie einer großen Mündungsbremse immer noch relativ führung. 25 mm Durchmesser sorgen beim Lothar-Walther-Matchlauf auch bei längeren Schussserien für nur mäßige Erwärmung.



auch einige relativ preiswerte Sorten, die hinsichtlich der Präzision in vielen Büchsen trotzdem sehr brauchbare Resultate liefern.

**Wohlüberlegte Detaillösungen.** Die durch die Bullpup-Bauweise der Waffe bedingte, relativ hoch bauende Picatinny-Montageschiene auf der Systemoberseite sorgt für ausreichend Spielraum, um problemlos auch die typischen, in aller Regel sehr voluminösen, extrem langen und nicht ganz leichten Scharfschützen-Zielfernrohre montieren zu können.

Wie durchdacht und praxisorientiert Keppelers Baukasten-Modell ist, zeigt sich auch an etlichen anderen, sehr hilfreichen Details: So sitzt beispielsweise über dem Lauf direkt vor dem Zielfernrohr das fest auf einer Weaver-Schiene

### Durchdachtes Baukastenmodell

montierte Zweibein (Bipod). Darunter, auf der Unterseite der H-förmigen Trägerschiene befindet sich ein Block, welcher zur Aufnahme des hier ebenfalls schon angebrachten Benchrest-Auflegers dient. Der Pistolengriff samt Abzugseinheit befindet sich im Mittelbereich.

Bedienerfreundlich hinter dem Pistolengriff wurde der manuelle, sehr groß dimensionierte Zweistellung-Sicherungsschieber untergebracht. In Richtung Mündung geschoben ist die Waffe feuerbereit, in hinterer Stellung gesichert. Signalstifte in der Schiene, welche an den Seitenflächen unterschiedlich weit herausstehen und so den aktiven oder passiven Zustand der Sicherung anzeigen, gewährleisten, dass der Schütze auch im Anschlag den Modus

der auf den Abzugsstollen wirkenden Sicherung überprüfen kann.

Schwenkt der Schütze den Kammerstängel bei geöffnetem Verschluss und gleichzeitig gedrücktem Schlosshalter in die Aussparung auf der Oberseite des Systems, entsteht ein „glattflächiges“ Seitenprofil, wodurch sich die Waffe nicht nur wesentlich angenehmer über den Gewehrriemen schultern lässt, sondern vor allem auch mit einer Patrone im Lauf sicher zu führen ist. Der Schütze merkt am senkrecht vor der Optik stehenden Kammerstängel sofort, dass die Waffe nicht schussbereit ist, kann den Verschluss aber bei eingedrücktem Schlosshalter schließen und die Waffe ist sofort feuerbereit.

Zu guter Letzt wurde, wohl vordergründig als Zugeständnis an die behördlichen Nutzer, der Abzugsbügel so groß-

**2 + 3 Doppelnutzen.** Der kleine Öffnungswinkel von nur 60° beschleunigt den Repeitivvorgang. Das Picatinny-Profil der Montageschiene erweist sich zwar als äußerst vielseitige Dockingstation für alle Arten von Zielhilfen, baut aber, bedingt durch die Bullpup-Konstruktion der Waffe, ziemlich hoch über dem System und damit der Laufseele.

**4 Belastbar.** Der Rahmen mit H-Profil wurde aus dem Block einer hochfesten Alulegierung herausgefräst und anschließend harteloxiert. Nur wenige Kleinteile, wie die im „Hinterschaftbereich“ platzierte Führungshülse der Verschlusskammer, der Pistolengriff oder die Kugel des Kammerstängels bestehen aus ebenso belastbarem Kunststoff.





- 5 **Ungewohnt.** Der auf der linken Seite platzierte Magazinschacht fällt zwar aus der Reihe, minimiert aber die Größe des Durchbruchs und erhöht so die Verwindungssteifigkeit des gesamten Systems.
- 6 **Kaliberwechsel.** Die montierte „große“ Mündungsbremse bleibt bei Keppeler normalerweise der .338 Lapua Magnum vorbehalten, war aber auch bei der .308-Winchester-Version ein effizientes Anbauteil.

zügig bemessen, dass gegebenenfalls auch ein Schießen mit Handschuhen möglich ist.

**Höchst mögliche Flexibilität.** Die Firma Keppeler in Fichtenberg legt großen Wert darauf, zu betonen, dass bei ihren Büchsen auf individuelle Kundenwünsche eingegangen wird, wo immer dies technisch möglich ist und sinnvoll erscheint. Weitestgehende Anpassungsfähigkeit zählt demnach zum festen Programm und wird bei der Entwicklung und anschließenden Fertigung stets konsequent in die Tat umgesetzt. Das zeigt sich besonders in den vielfältigen Ein- und Verstellmöglichkeiten der Keppeler-Modellreihe KS V.

Dabei sollte man sich von der glatten und geradlinigen Gesamtsilhouette der sehr praxisorientiert konstruierten Hightech-Waffe nicht täuschen lassen. Schließlich lässt sich dieser Typ sowohl im Bereich des Pistolengriffs, als auch des Abzugssystems, der Schaftbacke und der Schaftkappe sowie des schnell und fein verstellbaren Heck- oder Erdspornes mehrfach justieren und so nahezu optimal an die Belange des jeweiligen Schützen anpassen.

Außerdem ist der Griff direkt mit dem Abzugsbügel verbunden, an dem sich vorne ein Schwalbenschwanz befindet, wodurch sich die beiden Teile in der Metallschiene einfach verschieben

### Schaft individuell verstellbar

lassen. Eine Griffschraube sichert die gewählte Position. Diese sollte man allerdings unbedingt markieren, bevor man die Keppeler KS V komplett zerlegt, weil der Griff verstellt werden muss, um überhaupt an die beiden hinteren Systemschrauben heranzukommen und die Systemhülse aus dem Metallchassis entfernen zu können.

Das Genialität fast immer in der Einfachheit einer Sache liegt, zeigt auch hier unter anderem die ohne jegliches Werkzeug regulierbare Höhenverstellung der Schaftbacke: Betätigt der Schütze den Druckknopf auf der rechten Schienen-seite, wird ein Raststück mit einer feinen Verzahnung freigegeben, sodass der Nutzer die Backe fein abgestuft in der gewünschten Höhe positionieren und festlegen kann.

Ähnlich simpel funktioniert die Korrektur der Schaftlänge: Nach dem Lösen der recht großen Sterngriffschraube auf der Schienenunterseite lässt sich das hintere, auch vertikal verstellbare Schaftkappenbauteil aus seiner passgenauen Schienenverbindung herausziehen und so auf die (Längen-) Bedürfnisse des Waffennutzers abstimmen. Für die individuell exakte Längen-anpassung sorgt dann eine Reihe von sieben Gewindebohrungen mit eng beieinander liegenden Stichmaßen, in denen die Sternschraube wieder eingreift.



**Optionales Zubehör.** Auf der Weaver-Schiene einer Trägerhülse (457 Euro) über dem Lauf vor der Optik lassen sich verschiedenste Hilfsmittel, wie etwa ein Nachtsichtgerät oder wie bei der Testwaffe ein Zweibein (Bipod) montieren. Dieses zählt zwar hier zum aufpreispflichtigen optionalen Zubehör und kostet ebenso 457 Euro extra, gehört aber bei einer hochwertigen Sniperbüchse mittlerweile fast schon zur obligatorischen Grundausstattung.

Durch einen kurzen Zug an den Endstücken der Stützen lassen sich deren Sperren entriegeln und die Füße nach unten schwenken, bis sie in ihrer Endstellung einrasten. An deren Rückseite



- 7 **Vielseitig.** Die Montagehülse mit Weaver-Profil nimmt hier das Zweibein auf, kann aber auch für ein Nachsichtgerät verwendet werden.
- 8 **Bedienerfreundlich.** Der große Sicherungsschieber liegt bei der KS V Snipergünstig platziert direkt hinter dem Pistolengriff.
- 9 **Variabel.** Durch die Ein- und Verstellmöglichkeiten, der Schaftbacke und -kappe sowie des Hecksporns bleiben kaum Wünsche offen.

befindet sich jeweils ein Knopf, den der Schütze drücken muss, um die Arme des Zweibeins in vier (sogar nummerierten) Stufen verlängern und wieder festlegen zu können.

Auf der Unterseite der H-förmigen Trägerschiene sitzt ein Block, welcher ebenfalls schon montierten Benchrest-Auflieger aus Kunststoff von ungefähr 80 mm Breite aufnimmt, der mit weiteren 176 Euro zu Buche schlägt. Komplett mit großer Mündungsbremse für 377 Euro, dazu passendem, mehrfach abschließbarem Hartschalenkoffer mit Rollen (Trolley) mit exakt darauf abgestimmter Innenaufteilung (567 Euro), einigen Reservemagazinen (à 189 Euro),

Flimmerband (UVP 43,40 Euro), Pflegemittel sowie je nach Wahl der Optik und Montage – für die hier verwendete Picatinny-Blockmontage nennt Keppeler einen unverbindlichen Verkaufspreis von 448 Euro – kommen da schnell um die 8000 Euro und mehr zusammen.

**Die Verarbeitung.** Wie von dem rührigen Fichtenberger Unternehmen nicht anders zu erwarten und gewohnt, war auch die Verarbeitung der vorliegenden Testwaffe bis ins kleinste Detail erstklassig. Die Übergangspalte vom Profilrahmen zur System-Lauf-Einheit, sofern überhaupt vorhanden, halten sich in minimalsten, für die sichere Funktion unbedingt benötigten Grenzen. Und nicht nur äußerlich, sondern gerade auch in

den verdeckten, innen liegenden Bereichen waren keine Werkzeugspuren auszumachen. Der großzügig bemessene, plane Bettungsbereich wird vollflächig genutzt, die Passungen sind saugend, der Schlossgang weich gleitend und nahezu geräuschlos.

**Optik und Montage.** Das Zielfernrohr stammt aus dem Hause Schmidt & Bender, genauer gesagt aus dessen Profiserie Police Marksman und hat die Modellbezeichnung PM II/LP. Mit einem Gewicht von 860 g und einer Länge von knapp 343 mm präsentiert es sich noch nicht übermäßig schwer und ausladend. Die Höhen- und Seitenkorrektur ist mit 1 cm pro Klick für den gedachten Zweck mehr als ausreichend. Der Okularver-

## FUNDIERT, MODERN UND TOPAKTUELL.

**MEHR WISSEN, MEHR FREUDE.**  
Wer mitreden will, muss das Richtige lesen.

[www.dwj.de](http://www.dwj.de)

**DWJ**  
DAS MAGAZIN.



### Schießtest

Laborierung	Geschoss-gewicht [gr]	Geschossart	Streu-kreis [mm]	Bemerkungen
Federal Premium Gold Medal	168	SMK BTHP	14	Sehr konstante Gruppen
Hornady Steel Match	155	BTHP Match	18	Gut und günstig
Hornady Superformance Match	165	GMX	23	Keine
Hornady Superformance Match	168	A-Max	12	Sehr konstante Gruppen
Hornady Superformance Match	178	BTHP Match	15	Konstante Gruppen
Lapua Sport	167	Scenar	11	Keppelers Einschieß-Laborierung
Remington Premier Match	168	SMK BTHP	16	Konstante Gruppen
RWS Target Elite	168	BTHP Match	17	Keine
RWS Target Elite Plus	168	BTHP Match	16	Keine
Topshot Competition	150	VMBT	25	Keine

Entfernung: 100 m. Streukreise ermittelt aus dem Durchschnittswert von jeweils vier Trefferbildern à fünf Schuss pro Laborierung, sitzend aufgelegt über Zielfernrohr geschossen, gemessen von Schusslochmitte zu Schusslochmitte.

SMK: Sierra Match King; HPBT/BTHP: Boat Tail Hollow Point (Hohlschmitz mit Heckkonus); GMX: Vollkupfer-Hohlschmitz mit Polymerspitze; A-MAX: Geschoss mit Polymer-Spitze; Scenar: Hohlschmitz Match mit Heckkonus; VMBT: Vollmantel Boat Tail (Vollmantel mit Heckkonus)

### Technischen Daten

<b>Hersteller</b>	Keppeler GmbH, Fichtenberg
<b>Modell</b>	KS V Bullpup Sniper, Mehrlader
<b>Waffenart</b>	Präzisionsgewehr
<b>System</b>	Harteloxiertes, aus dem Vollen gefrästes Systemgehäuse aus hochfester Aluminium-Legierung (in .338 Lapua Mag. aus Stahl), Öffnungsspanner, Zylinderverschluss mit sieben Warzen und Verriegelung im Hülsenkopf, Öffnungswinkel 60°
<b>Schaft</b>	H-Profil-Alu-Rahmen mit in der Position verstellbarem Pistolengriff, höhenverstellbarer Backe, längen- und seitenverstellbarer Schaftkappe sowie integriertem Erdsporn
<b>Kaliber</b>	.308 Winchester (auch in .300 Win. Mag. und .338 Lapua Mag. sowie auf Anfrage in 6,5x47 Lapua, .300 WSM und 9,3x62 erhältlich)
<b>Magazin</b>	Einreihiges Einsteck-Kastenmagazin aus Stahlblech links seitlich am System schräg nach unten verlaufend angebracht
<b>Magazinkapazität</b>	5 Patronen (kaliberabhängig)
<b>Abzug</b>	Justierbarer Matchabzug mit geradem, längs geriffeltem Zügel
<b>Abzugsgewicht [g]</b>	1500 g (Werkeinstellung für Behörden, auch 800 bis 900 g möglich)
<b>Lauf</b>	650 mm langer, frei schwingender Lothar-Walther-Matchlauf mit 12"-Drall (entspricht einer Dralllänge von 305 mm), Feuerdämpfer und 25 mm Außendurchmesser, tiefschwarz brüniert
<b>Mündungsbremse</b>	Mittels sechs Inbusschrauben im Bereich der Laufmündung festgeklemmter, oben und unten flacher Kompensator mit groß dimensionierten, schrägen Prallflächen und vier breiten Schlitzen auf jeder Seite
<b>Sicherung</b>	Auf Abzugsstollen wirkende Schiebesicherung hinter dem Pistolengriff
<b>Offene Visierung</b>	Keine, dafür Picatinny-Schiene zur Optik-Montage
<b>Montage</b>	Picatinny-Blockmontage mit Spannbacken und drei Klemmschrauben links
<b>ZF auf Testwaffe</b>	Schmidt & Bender Police Marksman PM II /LP 3-12x50 mit Leuchtabsehen vom Typ Police
<b>Waffenlänge</b>	1080 mm
<b>Waffengewicht</b>	5500 g (leer mit Magazin)
<b>Gesamtgewicht</b>	Circa 7500 g (mit ZF, Montage, Zweibein, BR-Auflage)
<b>Besonderheiten</b>	Auf Wunsch und gegen entsprechenden Aufpreis auch diverse Sonderkaliber, andere Lauflängen- und formen, Farbwahl des Schaftes, spezielle Anbauteile sowie kundenspezifische Änderungen möglich
<b>Lieferzeit</b>	Circa 6 Monate
<b>Preis</b>	5401 Euro (UVP des Herstellers, nur Basiswaffe)

stellbereich reicht von +2 bis -3 dpt. Durch das integrierte Leuchtabsehen, das - ebenso wie der Parallaxeausgleich - über einen eigenen Stellturm verfügt und sich in elf Stufen regulieren lässt, seine variable, drei- bis zwölfwache Vergrößerung sowie einem Objektivdurchmesser von 50 mm mit 90%-iger Lichtdurchlässigkeit der Optik lässt sich das Glas auch bei zunehmender Dämmerung noch sehr gut verwenden.

Der Parallaxeausgleich funktioniert von 50 m bis unendlich. Das Absehen, hier vom Typ Police, befindet sich in der 1. Bildebene und ermöglicht somit in allen Vergrößerungseinstellungen das hilfreiche Einschätzen der Entfernung. Dank der stabilen Klappdeckel des Typs Tactical Tough ist die Optik gut geschützt und trotzdem schnell einsatzbereit, denn die stabilen Abdeckungen schließen zwar fest, lassen sich jedoch nach sanftem Druck zügig öffnen.

Als Bindeglied zwischen Waffe und Zielfernrohr fungierte eine stabile Blockmontage mit Spannbacken aus dem Hause Keppeler, die auf die Picatinny-Schiene des Systems aufgesetzt und dort schnell, einfach und absolut schussfest anhand dreier Schrauben mit speziellen Dreiecksmuttern festgeklemmt wurde.

**Der Praxistest.** Für den Präzisionstest des Keppeler-Scharfschützengewehrs KS V im Standardkaliber .308 Winchester standen zehn Match-Laborierungen von sechs verschiedenen Herstellern zur Verfügung. Geschossen wurde sitzend aufgelegt, und zwar unter Zuhilfenahme eines Sandsacks sowie einer Benchrest-Auflage auf eine Distanz von 100 m. Die ermittelten Streukreise pro Laborierung bilden den Mittelwert aus jeweils vier Fünf-Schuss-Gruppen. Nach jedem Patronenwechsel wurden einige Minuten dauernde Pausen eingelegt, um den Lauf abkühlen zu lassen und so möglichst identische Ausgangsbedingungen für alle Munitionssorten zu schaffen.

Eines vorweg: Bei dieser Anschlagsart zeigte sich gleich ein Vorteil des Bullpup-Systems: Die Rückstoßkräfte werden sehr geradlinig und ohne jegliches Absenken der Laufmündung in die Schulter geleitet und sorgen damit in Verbindung mit dem sehr effektiven Kompensator für ein äußerst angenehmes Schussverhalten. So werden auch längere Schussserien nicht zur Tortur für den Schützen.

Das wiederum dürfte besonders für die viel schießende Sportfraktion von entscheidender Bedeutung sein, zumal die Waffe ja auch für Zivilisten käuflich

zu erwerben ist, während einige andere Modelle aus diesem Marktsegment leider ausschließlich den behördlichen Nutzern vorbehalten bleiben.

Bauartbedingt (Bullpup) besteht jedoch zwischen der Laufseelenachse und dem Absehenszentrum der montierten Optik ein recht großer Abstand. Im Falle der uns vorliegenden Scharfschützenbüchse Keppeler KS V Sniper lag das Zielfernrohr immerhin knapp 8 cm über der Laufseelenachse, was zumindest theoretisch schneller zu Verkantungsfehlern führen kann.

Davon war aber beim Schießen absolut nichts zu merken, denn die durchschnittlichen Trefferbilder sämtlicher Fabrikpatronensorten lagen trotz recht ungünstiger Witterungsverhältnisse allesamt im Bereich der Innenzehn einer Sportpistolenscheibe (25 mm). Acht von zehn Laborierungen lagen sogar unter 20 mm, wobei der Spitzenwert von 11 mm mit der Lapua Sport mit 167-gr-Scenar-Geschoss erzielt wurde, während die Sorte Topshot Competition mit dem 150 gr schweren Vollmantel-Projektil mit einem Mittelwert von 25 mm das Schlusslicht bildete (siehe Tabelle auf der gegenüber liegenden Seite).

Mit sorgfältig ausgetüftelten, genau auf die Waffe abgestimmten Handlaborierungen und bei deutlich schützenfreundlicheren Temperaturen könnten diese ohnehin schon hervorragenden Ergebnisse ganz sicher noch um etliche Millimeter unterboten werden.

Während des gesamten Schießens funktionierte die uns zur Verfügung ge-

stellte Keppeler KS V Bullpup Sniper tadellos. Es kam weder zu Zuführ-, noch zu Auswurfstörungen. Der Verschluss ließ sich stets seidenweich und nahezu geräuschlos betätigen. Die Keppeler KS V Bullpup Sniper schoss sich nur mäßig heiß, ihre Treffpunktlagen wichen im kalten und warmen Zustand kaum voneinander ab.

An der Entwicklung neuer Waffen, ganz gleich ob das Hauptaugenmerk ihrer Verwendung nun schwerpunktmä-

ßig im zivilen oder behördlichen Bereich liegt, sind längst nicht mehr nur reine Theoretiker beteiligt, die per ausgeklügeltem CAD-Programm am Schreibtisch konstruieren.

Die enge Verzahnung von technischem Know-how auf höchstem Niveau und den Bedürfnissen der späteren Anwender zeigt sich auch bei der von uns getesteten Keppeler-KS-V-Bullpup-Scharfschützenbüchse, die quasi aus der Praxis für die Praxis entstand. ☉

### Das Redaktions-Fazit

☉ Mit einem unverbindlichen Verkaufspreis von knapp über 5400 Euro nur für die Basiswaffe und bis über 8000 Euro inklusive Optik, Montage und diversem Zubehör, stellt die Keppeler KS V Bullpup Sniper nicht gerade ein Sonderangebot dar, doch dafür spielt das edle Hightech-Gerät leistungsmäßig ganz vorne mit. Zudem bietet es viele pfiffige Details sowie eine kaum zu überbietende Flexibilität und schließlich war es ja bekanntlich schon immer etwas teurer,

sich qualitativ von der breiten Masse abzuheben! Enge und engste Kontakte zu den späteren Nutzern, seien die jetzt behördlicher oder ziviler Natur, zahlen sich immer aus. Sie bewahren die Hersteller vor praxisfremden Konstruktionen und bescheren den Schützen ausgereifte Waffen ohne Kinderkrankheiten, die mitunter zu teuren Nachbesserungen und imageschädigenden Rückrufaktionen führen. Ein Gemeinschaftswerk zum Wohle aller Beteiligten!

### Service

☉ **Waffe und Testmunition von Lapua:**  
Keppeler GmbH Technische Entwicklungen  
Hauptstraße 34/1, 74427 Fichtenberg  
Telefon 07971 911241, www.keppeler-te.de

**Testmunition der Marken Federal, Hornady, Remington:**  
Helmut Hofmann GmbH  
Scheinbergweg 6 – 8, 97638 Mellrichstadt  
Telefon 09776 606-0, www.helmuthofmann.de

**Testmunition der Marke RWS:**  
RUAG Ammotec GmbH  
Kronacher Straße 63, 90765 Fürth  
Telefon 0911 7930-0, www.ruag.com

**Testmunition der Marke Topshot:**  
Frankonia Handels GmbH & Co. KG  
Schießhausstraße 10  
97228 Rottendorf  
Telefon 0180 5372697  
www.frankonia.de

# SNIPERWISSEN KOMPAKT.

## STEFAN STRASSER — SNIPER — MILITÄRISCHES UND POLIZEILICHES SCHARFSCHÜTZENWISSEN KOMPAKT

Stefan Strasser, selbst mit dem Metier vertraut, legt mit „Sniperwissen kompakt“ eine Schützenfibel für Präzisions- und Scharfschützen vor, die allgemein Waffenfreunde interessieren dürfte. Man muss also nicht selbst Scharfschütze sein, um zu diesem Werk zu greifen. Doch was zeichnet einen Scharfschützen – auch Sniper genannt – aus?

318 Seiten, 280 Abbildungen, gebundene Ausgabe  
**Format 15,0 cm x 23,0 cm, Best.-Nr. X1-1706 29,90 €**



### FRAGEN?

VERTRIEB: Tel. +49 (0)7953 9787-0 oder per E-Mail: vertrieb@dwj-verlag.de, www.dwj-medien.de

